

# Aus dem Staate Nebraska

## Aus West Point.

Julius Schröder führte am vergangenen Montag im Hause von Frank Kamm an der Westside, wo er durch den Fußboden für die Heizanlage eine Öffnung machte, durch die das Kochgas in den Keller. Er trug verschiedene schmerzliche Verletzungen davon, wiewohl auch keine Knochenbrüche und nur eine Zeitlang bewusstlos. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er sich jetzt befindet, bis er seiner Arbeit nachgehen kann.

Die Bestimmungen für das rote Kreuz lassen nichts zu wünschen übrig. Eine regelrechte Kampagne ist für die Woche in Aussicht genommen, wobei jede Familie in Cumming County besucht und aufgefordert werden soll, ihr Scherlein beizutragen.

Die Pferdereisenden in der letzten Woche müssen als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Der Verkehr war jeden Tag sehr gut, und das Wetter war ideal. Die Leistungen der Traber und Renner waren vorzüglich.

## Aus Columbus, Neb.

Geo. Lindner von Creighton, der sich wegen Blinddarmentzündung operieren lassen mußte, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Der Verteidigungsrat von Platte County macht bekannt, daß Farmern, die sich lediglich an ihn wenden, Winterweizen zu mäßigen Preisen bezogen werden können.

Herr Pastor Müller schreibt aus die sich folgende an ihn wenden. Kinder bemerkt und daß er sich bedeutend besser fühlt.

Peter Meyer, der sich mit seiner Tochter Anna mehrere Wochen bei Verwandten in Fargo, Minn., aufgehalten, ist wieder daheim.

Ernst Neese, ein Angestellter von Ed. Alke, mußte sich am Dienstag im Krankenhaus einer Operation wegen Blinddarmentzündung unterziehen. Es geht ihm vorläufig mäßig gut.

Da ihr Vorrat an Kohlen ausgegangen, war die hiesige Gasanstalt gezwungen, Donnerstag nachmittags nach 6 Uhr ihren Betrieb einzustellen. Glücklicherweise traf während der Nacht eine Waggonladung von Omaha ein, und Freitag morgen konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Die Firma Friedrich u. Co. wird ein neues Geschäftsgebäude errichten, dessen vollständige Verfertigung etwa \$60,000 kosten wird. Es wird zweistöckig und höchst modern werden.

## DR. F. J. SCHLEIER

Deutscher Arzt und Wundarzt

1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str.

Officestunden: Von 11 bis 12 Uhr mittags und 2 bis 6 Uhr abends.  
Office-Telephon: Douglas 4308.  
Wohnung: Virginia Plaz.  
Wohnungs-Telephon: Farnam 6173.

## William Sternberg

Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.

Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

## Dr. Hayes Gantner

Deutscher Zahnarzt

524 World Herald Gebäude, Tel. Douglas 2905. Omaha.

## Klassifizierte Anzeigen.

### Medizinisches.

Dr. John Galt, Spezialist in Augen, Ohren, Nasen, und Kehlkopf. 690-92-94 Brandeis Bldg., Omaha, Neb. Tel. Douglas 1531. —1-7-18

### Hämorrhoiden, Hitteln kuriert.

Dr. C. A. Larray kuriert Hämorrhoiden, Hitteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Feingriffen. Dr. C. A. Larray, 240 West Bldg., Omaha. —2-1-18

### Sanatorien.

Sanatorium. —212-214 Baird Bldg., 17. u. Doug. Doug. 3158. Bäder, Massage, Chiroprak. Tel. Smith u. Franz Heub. Bäderinnen. —1-3-18

# Seine englische Frau.

Roman von Rudolph Straß.

(13. Fortsetzung.)

„Ich hab' England jetzt nicht! Grundsätzlich... Urlaub hab' ich noch!... Da geh' ich lieber noch auf zierliche Tage zum Muttern in den Doonwald... Da ist's still! Da hört einen keine Menschenseele... Da kann man zu sich kommen und über alles nachdenken, wie's gekommen ist... und wie's nicht gekommen ist... und nicht hat sein sollen...“

Seine Augen wurden plötzlich feucht, seine Stimme schlug über... er rang dagegen. Auch bei ihr sah er wieder helle Tränen... das gab ihm einen Schrecken... nein... mehr...“

„Ja — nun heulen wir uns so mächtig noch was dort! Sprich er bitter. Warum denn! Weshalb schaust du mich denn so an?“

„Bleib doch noch ein paar Tage hier!“

Er mußte zornig lachen. „Hier?... Das gäbe ja bei euch eine Riesenerdbebe! Edith — nun geh' einmal! Wer von euch möchte denn das wünschen?“

Er stand dicht vor ihr. Er war einen halben Kopf größer als sie. Sie hob ihre Lippen, trotz des feuchten Glanzes ruhigen Augen zu ihm auf und versetzte einfach: „Oh... ich wäre so froh!“

Da verstand er sie. Er beugte sich zu ihr nieder und legte den Arm um sie und küßte sie. Und küßte sie wild und küßte sie immer wieder und lieh ihn.

Niemand störte sie. Sie standen in dem stillen Gang im Oberstod, durch dessen Flursteine fern unten das graue Meer dämmerte. Der Abend brach herein. Schatten trugen aus den Läden. Sie küßten sich immer noch, allein in dem weiten Raum. Dann drückte unten die Türe. Stimmen hallten heraus. Die Familie Wilbing oder ihre Gäste kehrte heim. Das brachte sie beide zur Besinnung. Sie ließen einander los und horchten. Edith nicht.

„Oh... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

Dort sah John Wilbing vor seinen Papieren, hatte, nach seiner Gewohnheit, die Augen geschlossen, fuhr mit der Hand darüber und seufzte leise. Sie schloß den unteren Kasten und schloß den oberen. Sie schloß den unteren Kasten und schloß den oberen.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

„Ich hab' England jetzt nicht! Grundsätzlich... Urlaub hab' ich noch!... Da geh' ich lieber noch auf zierliche Tage zum Muttern in den Doonwald... Da ist's still! Da hört einen keine Menschenseele... Da kann man zu sich kommen und über alles nachdenken, wie's gekommen ist... und wie's nicht gekommen ist... und nicht hat sein sollen...“

Seine Augen wurden plötzlich feucht, seine Stimme schlug über... er rang dagegen. Auch bei ihr sah er wieder helle Tränen... das gab ihm einen Schrecken... nein... mehr...“

„Ja — nun heulen wir uns so mächtig noch was dort! Sprich er bitter. Warum denn! Weshalb schaust du mich denn so an?“

„Bleib doch noch ein paar Tage hier!“

Er mußte zornig lachen. „Hier?... Das gäbe ja bei euch eine Riesenerdbebe! Edith — nun geh' einmal! Wer von euch möchte denn das wünschen?“

Er stand dicht vor ihr. Er war einen halben Kopf größer als sie. Sie hob ihre Lippen, trotz des feuchten Glanzes ruhigen Augen zu ihm auf und versetzte einfach: „Oh... ich wäre so froh!“

Da verstand er sie. Er beugte sich zu ihr nieder und legte den Arm um sie und küßte sie. Und küßte sie wild und küßte sie immer wieder und lieh ihn.

Niemand störte sie. Sie standen in dem stillen Gang im Oberstod, durch dessen Flursteine fern unten das graue Meer dämmerte. Der Abend brach herein. Schatten trugen aus den Läden. Sie küßten sich immer noch, allein in dem weiten Raum. Dann drückte unten die Türe. Stimmen hallten heraus. Die Familie Wilbing oder ihre Gäste kehrte heim. Das brachte sie beide zur Besinnung. Sie ließen einander los und horchten. Edith nicht.

„Oh... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

Sie und er küßten sich rasch noch einmal. Dann raffte sie ihren Rock und sprang leichtfüßig, mit offenen Lippen, eine atemlose Entschlossenheit auf den Flur, hinab ins Erdgeschoss.

„Du... das ist Pa... Laß mich jetzt machen! Warte hier!“

sein Schicksal hinein. Und hielt nun da alles Glück auf Erden. Ihm war es wie ein Traum...“

Der dumpfe Klang der Suppe, das einseitige Surren der Gummireifen... eine lange Staubstraße dahinter — die Landstraße streckte sich reichgeschwängelt entgegen und worb von den eligen Wäldern verschlungen, die Augustsonne brannte vom wolkenlosen Spätnachmittagshimmel, ein paar Leute am Wege schimpften hinter dem Automobil. Die beiden in ihnen sahen einander gerade, Hand in Hand. Helmut Merker konnte das schwarzgebräunte Antlitz seiner verschleierte Frau zu und wies auf die grünen Hüfen, die freudlichen Täler im Umkreis.

„Das ist nun meine Heimat, Edith! Der Doonwald. Da kenn' ich jeden Weg und Steg. Da hab' ich schon als Bub mit meiner Holantextrommel herumgezogen und als Penndler Kändler und Gendarmen gespielt und geh' jetzt da auf die Jagd. Es gibt weiter oben sogar noch im freien Hirsche!“

„Oh... Es ist so schön!“

Die junge Frau sah anständig über einige Grün der Buchenwälder und Tannenforsten, an das sie von England her nicht gewohnt war. Das Automobil fuhr frei zu Tal. Ein Erdbeben lag da in fruchtbarer Senkung, Kirchdörfer, ein altertümliches Schloss in der Mitte...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

„Oh... ich liebe sie jetzt schon!“ sagte Edith Merker. Er wies einen Blick auf die leberne Rückseite des Chauffeurs vor ihm. Dann küßte sie die beiden Hochzeitskleiden, machte harmlose Gesicht, als sei nichts geschehen, und führte durch die Gassen von Erbach, an dem langgestreckten Residenzschloß vorbei. Sie hielten an einem der mittelalterlichen Häuser und winkten und lachten im Aussteigen der alten Dame am Fenster zu. Die kam ihnen bis auf den Flur entgegen, schloß die Schiebetürchen in die Arme und küßte dann gerührt die Hände zusammen.

„Ach, wie hübsch!... Noch viel ruhender als auf der Photographie!“

„Nicht wahr, Mama!“ sagte der junge Ehemann stolz. „Das haben wir fein gebeeht! Na... überhaupt... Komm rein, Edith!... Komme... Kaffee... Kuchen... Blumen... Herrgott... hab' ich Hunger!... Bleib du, Mutter... so als neugeborener Automobilbesitzer!... Wir haben unsere ganze Hochzeitreise von Dover ab mit dem Auto gemacht... Es war großartig... so jetzt im Sommer... Paris... Triest... Ohende...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

„Oh... ich liebe sie jetzt schon!“ sagte Edith Merker. Er wies einen Blick auf die leberne Rückseite des Chauffeurs vor ihm. Dann küßte sie die beiden Hochzeitskleiden, machte harmlose Gesicht, als sei nichts geschehen, und führte durch die Gassen von Erbach, an dem langgestreckten Residenzschloß vorbei. Sie hielten an einem der mittelalterlichen Häuser und winkten und lachten im Aussteigen der alten Dame am Fenster zu. Die kam ihnen bis auf den Flur entgegen, schloß die Schiebetürchen in die Arme und küßte dann gerührt die Hände zusammen.

„Ach, wie hübsch!... Noch viel ruhender als auf der Photographie!“

„Nicht wahr, Mama!“ sagte der junge Ehemann stolz. „Das haben wir fein gebeeht! Na... überhaupt... Komm rein, Edith!... Komme... Kaffee... Kuchen... Blumen... Herrgott... hab' ich Hunger!... Bleib du, Mutter... so als neugeborener Automobilbesitzer!... Wir haben unsere ganze Hochzeitreise von Dover ab mit dem Auto gemacht... Es war großartig... so jetzt im Sommer... Paris... Triest... Ohende...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

„Oh... ich liebe sie jetzt schon!“ sagte Edith Merker. Er wies einen Blick auf die leberne Rückseite des Chauffeurs vor ihm. Dann küßte sie die beiden Hochzeitskleiden, machte harmlose Gesicht, als sei nichts geschehen, und führte durch die Gassen von Erbach, an dem langgestreckten Residenzschloß vorbei. Sie hielten an einem der mittelalterlichen Häuser und winkten und lachten im Aussteigen der alten Dame am Fenster zu. Die kam ihnen bis auf den Flur entgegen, schloß die Schiebetürchen in die Arme und küßte dann gerührt die Hände zusammen.

„Ach, wie hübsch!... Noch viel ruhender als auf der Photographie!“

„Nicht wahr, Mama!“ sagte der junge Ehemann stolz. „Das haben wir fein gebeeht! Na... überhaupt... Komm rein, Edith!... Komme... Kaffee... Kuchen... Blumen... Herrgott... hab' ich Hunger!... Bleib du, Mutter... so als neugeborener Automobilbesitzer!... Wir haben unsere ganze Hochzeitreise von Dover ab mit dem Auto gemacht... Es war großartig... so jetzt im Sommer... Paris... Triest... Ohende...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

„Oh... ich liebe sie jetzt schon!“ sagte Edith Merker. Er wies einen Blick auf die leberne Rückseite des Chauffeurs vor ihm. Dann küßte sie die beiden Hochzeitskleiden, machte harmlose Gesicht, als sei nichts geschehen, und führte durch die Gassen von Erbach, an dem langgestreckten Residenzschloß vorbei. Sie hielten an einem der mittelalterlichen Häuser und winkten und lachten im Aussteigen der alten Dame am Fenster zu. Die kam ihnen bis auf den Flur entgegen, schloß die Schiebetürchen in die Arme und küßte dann gerührt die Hände zusammen.

„Ach, wie hübsch!... Noch viel ruhender als auf der Photographie!“

„Nicht wahr, Mama!“ sagte der junge Ehemann stolz. „Das haben wir fein gebeeht! Na... überhaupt... Komm rein, Edith!... Komme... Kaffee... Kuchen... Blumen... Herrgott... hab' ich Hunger!... Bleib du, Mutter... so als neugeborener Automobilbesitzer!... Wir haben unsere ganze Hochzeitreise von Dover ab mit dem Auto gemacht... Es war großartig... so jetzt im Sommer... Paris... Triest... Ohende...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

„Oh... ich liebe sie jetzt schon!“ sagte Edith Merker. Er wies einen Blick auf die leberne Rückseite des Chauffeurs vor ihm. Dann küßte sie die beiden Hochzeitskleiden, machte harmlose Gesicht, als sei nichts geschehen, und führte durch die Gassen von Erbach, an dem langgestreckten Residenzschloß vorbei. Sie hielten an einem der mittelalterlichen Häuser und winkten und lachten im Aussteigen der alten Dame am Fenster zu. Die kam ihnen bis auf den Flur entgegen, schloß die Schiebetürchen in die Arme und küßte dann gerührt die Hände zusammen.

„Ach, wie hübsch!... Noch viel ruhender als auf der Photographie!“

„Nicht wahr, Mama!“ sagte der junge Ehemann stolz. „Das haben wir fein gebeeht! Na... überhaupt... Komm rein, Edith!... Komme... Kaffee... Kuchen... Blumen... Herrgott... hab' ich Hunger!... Bleib du, Mutter... so als neugeborener Automobilbesitzer!... Wir haben unsere ganze Hochzeitreise von Dover ab mit dem Auto gemacht... Es war großartig... so jetzt im Sommer... Paris... Triest... Ohende...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

„Oh... ich liebe sie jetzt schon!“ sagte Edith Merker. Er wies einen Blick auf die leberne Rückseite des Chauffeurs vor ihm. Dann küßte sie die beiden Hochzeitskleiden, machte harmlose Gesicht, als sei nichts geschehen, und führte durch die Gassen von Erbach, an dem langgestreckten Residenzschloß vorbei. Sie hielten an einem der mittelalterlichen Häuser und winkten und lachten im Aussteigen der alten Dame am Fenster zu. Die kam ihnen bis auf den Flur entgegen, schloß die Schiebetürchen in die Arme und küßte dann gerührt die Hände zusammen.

„Ach, wie hübsch!... Noch viel ruhender als auf der Photographie!“

„Nicht wahr, Mama!“ sagte der junge Ehemann stolz. „Das haben wir fein gebeeht! Na... überhaupt... Komm rein, Edith!... Komme... Kaffee... Kuchen... Blumen... Herrgott... hab' ich Hunger!... Bleib du, Mutter... so als neugeborener Automobilbesitzer!... Wir haben unsere ganze Hochzeitreise von Dover ab mit dem Auto gemacht... Es war großartig... so jetzt im Sommer... Paris... Triest... Ohende...“

„Edith!“ Der Leutnant fing an, seine Handfläche auszuweichen. „Nun machen wir also Muttern unsern Stippvisite! Sie freut sich so, dich kennen zu lernen, da sie nicht nach England zur Trauung kommen konnte!“

# Classified Ads You Should Read

Die Reklame ist eine Notwendigkeit, weil Leute jene Sorten Waren kaufen, von denen sie gehört oder gelesen haben, die sie kennen, und ihr Geld nicht in unbekanntem Sachen anlegen wollen. Kein vernünftiger Mensch kauft, wie das Sprichwort sagt, eine Kiste im Saß.

## Klassifizierte Anzeigen.

### Verlangt—Weiblich.

Stellengefuch. — Frau in mittleren Jahren mit einem 14jährigen Knaben sucht Stellung als Haushälterin auf kinderloser Farm. Vor 3. M. Tribune. —7-25-17

Stellengefuch. — Nettes weißes Mädchen für leichte Hausarbeit. Frau Levinson, 1835 Nord 24. Str. 7-25-17

### Verlangt — Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Wäschen.

3303 Woolworth Ave. Garney 6342. —7-23-17

Verlangt — Ein tüchtiges deutsches Mädchen in deutscher Familie. Unter Lohn und dauernde Stellung. Telephon Douglas 4368. —7-23-17

Deutscher Handwerker, 32 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen alleinstehenden deutschen Mädchens. Preise nicht Bild sind zu richten an C. St., Tribune. —7-23-17

### Kost und Logis.

Etwa Vordert im Krieg Theater-Gebäude, 14. und Garney Str. Vester Mittagstisch für Geschäftsleute. —7-23-18

Das preiswürdigste Essen bei Peter Mump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stod. Maßhalten 25 Cents. —7-23-17

### Geräucherte Fische.

Geräucherte Aale, Süß- und Salzwasser-Störe, frisch geräuchert jeden Tag. H. G. Geis, 1917 Missouri Ave., Southside. Telephon South 161. —7-29-17

### Glück bringende Trauringe bei Probenarbeits, 16. und Douglas Str.

Zu verkaufen.

Zum Verkauf auf öffentlicher Auktion.

Zwei 8 Zimmer-Platz in 4 Apartments, alle dauernd vermietet, an asphaltierter Straße, in gutem Zustande, in Nr. 5425 und 5427 Süd 21. Straße, Süd-Omaha. Werden an den höchsten Bieter verkauft auf dem Grundstück, Mittwoch, den 25. Juli, um 11 Uhr vormittags.

Wenn Sie ein gutes Einfamilien-Eigentum wünschen zu Ihrem eigenen Preis, kommen Sie zu diesem Verkauf. Wegen näherer Informationen wenden Sie sich an James L. Doud, Auktionator, Red 3285 oder Garney 4573. W. S. Griffith, Verfehr. —7-23-17

### Geldanlagen.

6% garantiert

Wir offerieren zum Verkauf eine befristete Zahl der Vorkaufaktien der Drake Holding Company von Omaha in Beträgen von \$100.00 anwärts. Diese Aktien garantieren 6% Zinsen, zahlbar halbjährlich. Die Sicherheit hinter dieser Ausgabe von Vorkaufaktien besteht aus sechs Apartment-Gebäuden in Omaha, geeignet und betrieben von der Drake Holding Company. Die Aktionäre bekommen aber nicht nur 6% Dividenden, sie werden auch der Gewinne teilhaftig, die von den Mieten der Apartments eingeht. Sie erhalten 6% garantiert mit den besten Sicherheiten — Omaha Grundbesitz. Nebenbei aber werden die Dividenden erhöht durch den Ueber-schuß-Dienst dieser Gesellschaft von mehr als 6%.

Schreiben Sie um vollständige Auskunft.

Drake Holding Co. 919 W. B. Building, Omaha, Neb. —8-10-17

### Anlage-Bankier.

Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Besuchen Sie mich. S. B. Baldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17

### Farmen zu verkaufen.

Fertige Farmen von 20, 40 oder mehr; leichte Bedingungen, in aufblühender deutscher Kolonie, drei Ernten jährlich. Wälder unbedeckt, gesundes Klima, gutes Wasser, deutsche Kirchen und Schulen.

Busch & Burghoff. Telephon Douglas 8319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, etc. Geschäfts-Vermittlung. Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

St. Luke's deutsches luth. Hospital. Medizinische und chirurgische Behandlung. Keine Patienten mit ansteckenden Krankheiten aufgenommen. 2121 Kate Str., Omaha. —8-18-17

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Farnam, D. 3447

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Farnam, D. 3447

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Farnam, D. 3447

gute Wege, keine Negeer und giftige Reaktionen. Verlangt Monatschriften „Der sonnige Süden“ frei. Sunny South Developing Co., Dept. 4, Foley, Ala.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu leichten Zahlungen — 5 Aker aufwärts. Wir bearbeiten die Ihnen verkaufte Farm. The Hungerford Potato Growers Ass'n, 15. u. Howard Str., Omaha, Neb. D. 9371. —H.

Oregon. Freie Landkarte, Oregon und Idaho. Jordan Valley Project. (Walters Co., Ore.) (Cuyler Co., Idaho.) Harley S. Cooper, 940 1. Nat'l Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-3-17

Kostficken und Matrasen. Alle Fische werden gereinigt und so gut wie neu gemacht. Alle Sorten neuer Fische zu verkaufen. Omaha Fish Co., 1907 Cumming Str., Doug. 2467. —10-1-17

### Automobiles.

\$100 für Automobil oder Tractor-Magneton, die wir nicht reparieren können. Prompte Bedienung, mäßige Preise. Otto Weyssdorfer, 210 N. 18. Straße. —1-3-18

The Clear, 8845. Fabrikieren von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Borgial. Agenturen ausführen. Schreiben um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Virginia. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 280 So. 19. Str., Telephon: Douglas 7390. J. W. Soufer, Omaha, Neb. —H.

Das Cleveland Motorrad ist die Maschine für ausfallsichere Fortschritts. Agenten verlangt. Plot Brothers, 3239 Farnam Str., Tel. Garney 5713. Omaha, Neb. —8-6-17